

# Wirtschaftskommunisten

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 6. Juli 1979

Nr. 129 (3.508)

Preis 2 Kopeken

## Hohe Tagesleistungen—Kurs bei der Futterbeschaffung

### Erstrangiges Anliegen

Gegenwärtig wird in allen Sowchosen und Kolchosen des Gebiets Nordkasachstan Heu gemäht und geschobert. Die Grünmahd gewinnt jeden Tag an Tempo. Es gilt in kurzer Zeit einen sicheren Futtermittelvorrat zu schaffen. Im laufenden Jahr müssen die Wirtschaften des Gebiets nicht weniger als 406.000 Tonnen Heu, 400.000 Tonnen Weizensilage, 20.000 Tonnen Vitamingerühmehl und 2.695.000 Tonnen Gärfutter für die Winterhaltung der Tiere bereitstellen.

Die gegenwärtige Heumähd verläuft unter ungewöhnlichen Verhältnissen. Die schroffen Temperaturschwankungen haben einen niedrigen Grasstand zur Folge. Es müssen zusätzliche Quellen für die Futtermittelherstellung erdacht werden. Sehr richtig handeln die Werktätigen des Rayons Bulajewo, wo Heu außer auf Kulturschlägen auch in den Wäldern, am Rande der Fahrstraßen und auf sonstig umsatzfähigem Land gewonnen wird. Die örtlichen Futterbeschaffer antworten auf den Appell der Werktätigen des Gebiets Dshambul mit Taten und setzen alles daran, um einen 1,5jährigen Futtermittelvorrat für die gesellschaftseligene Viehwirtschaft zu schaffen.

Im Rayon Bulajewo müssen 40.000 Hektar ein- und mehrlinienige Gräser abgemäht werden. Auf den Wiesen sind mehr als 50 mechanisierte komplexe Trupps und Arbeitsgruppen im Einsatz.

Von den ersten Tagen der Heumähd an wird der größte Teil des Heus im Zwangsbelüftungssystem beschafft. Auf Hochtrouren wird Vitamingerühmehl erzeugt. Davon will man 6.400 Tonnen herstellen, was 2,5 Jahrespläne ausmacht. Zugleich wurde in allen Wirtschaften die Schilfbeschaffung organisiert. Auf den Winterweiden hat man davon bereits 2.800 Tonnen beschafft.

Erfolgreich verläuft die Grünmahd im Kalinin-Sowchoso. Hohe Schober stehen bereits in den Abteilungen Nr. 1 und Nr. 4. Die Heubeschaffer sind nahe daran, den Plan in der Futtermittelherstellung zu erfüllen. Zu den Spitzenreitern des Wettbewerbs gehören die Kommunisten Wladimir Padakin und Michail Tschobatarow. Sie erfüllen ihr Schichtloos bei der Grünmahd zu 150 Prozent. Im Laufe der zwei letzten Feiertage hat Friedrich Adam bei der Heumähd einen Teil des Heus im Zwangsbelüftungssystem beschafft. Er hat die Heubereitstellung zu erfüllen. Zu den Spitzenreitern des Wettbewerbs gehören die Kommunisten Wladimir Padakin und Michail Tschobatarow. Sie erfüllen ihr Schichtloos bei der Grünmahd zu 150 Prozent. Im Laufe der zwei letzten Feiertage hat Friedrich Adam bei der Heumähd einen Teil des Heus im Zwangsbelüftungssystem beschafft. Er hat die Heubereitstellung zu erfüllen.

Im Rayon Bischul geben die Werktätigen des Kolchos „XXII. Partelag“ den Ton im Wettbewerb an. Das Futterabteil liefert nach der Methode der Ackerbauern des Rayons Ipatow, sagt der Kolchosvorsitzende Michael Adam. „Auf den Wiesen ist es in der Brigade Nr. 2 und erntet die einjährigen Gräser. Unsere Mechanisatoren

stellen täglich 600—800 Dezontonnen Heu bereit. Münster-gültige Arbeit leisten bei uns Friedrich Köhl, Heinrich Schmidt, Heinrich Köhl und andere. Als die gereiften Tressen so schnell wie möglich gemäht werden müssen, kamen ihnen die Maisbauern Johann Dreiling und Iwan Wassiljew zu Hilfe, bei denen es gerade eine Ruhepause gab.

Zu den Besten beim Heusammeln zählen Alexej Petrow, der die Heu zusammenreicht, und Nikolai Perlow, der 340—370 Dezontonnen Heu mit seinem umgebauten Mährescher aufleitet. Das sind 1,5 Schichtloos. Auch bei den Mechanisatoren Jakob Thielen, Alexander Dietz, Edmund Lächner, Michael Scheibe, die das Heu zum Heuboden befördern, geht die Arbeit gut voran.“

Die Futterbeschaffer werden gut unterstützt. Man bringt ihnen warmes Essen zum jeweiligen Arbeitsplatz.

Allwöchentlich wird der sozialistische Wettbewerb ausgetrieben. Der führenden Brigade wird die Rote Wanderfahne, den Siegern des Arbeitswettstreits werden Geldpreise, Wandermüden verliehen, an ihre Familien werden Dankeschreiben des Kolchosvorstandes und des Parteikomitees gesandt.

Die Sorge für die Menschen, die gute Arbeit leisten, die Spannung des Wettbewerbs sichern den Erfolg. Die Mechanisatoren sehen die Besonderheiten und die Gespanntheit der diesjährigen Heumähd gut ein und arbeiten mit vollem Kräfteinsatz.

Friedrich SCHULZ,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Nordkasachstan

### Um einen sicheren Vorrat

Der Appell der Arbeiter und Angestellten der Sowchoso und Kolchos des Gebiets Dshambul an alle Werktätigen der Republik, einen wirksamen Wettbewerb um die Steigerung der Produktion und Verbesserung der Qualität des Futters für das Vieh im Jahr 1979 zu entfalten, hat im Kollektiv der Versuchstation Rusaljewka helfende Unterstützung gefunden.

Die sichere Futterbasis gewährleistet den Tierzüchtlern die höchsten Milch- und Fleischträge im Gebiet.

„An die Überholung der Futterbeschaffungstechnik waren wir sofort nach der vorherigen Heuernte gegangen“, erzählte der Chefingenieur der Wirtschaft Seitali Shosnow. „Die Aggregat- und Reparaturarbeiten wurden unmittelbar in den Feldstützpunkten kuriiert“. Erneute Reparaturen wurden in der Werkstatt ausgeführt. Soziale Organisation der Arbeit

ermöglichte es den Futterbeschaffern, vom ersten Tag an ein hohes Erntetempo anzuschlagen und es bis auf den heutigen Tag nicht sinken zu lassen.“

Die Heuernte wird komplex nach der Ipatow-Methode, geführt in der Abteilung Nr. 1 wurde auf der Basis der Brigade Nr. 8, die sich auf die Futterbeschaffung spezialisiert, ein Komplex gebildet, dessen Leitung Viktor Wacker übernimmt. In den Abteilungen Nr. 2 und Nr. 3 gründete man Gruppen dafür. Sowohl der Komplex als auch die Gruppen befolgen strikt die Technologie, die von den Spezialisten der Wirtschaft festgelegt worden ist.

Der Grasstand auf den Feldern der Versuchstation ist gut. Und die Mechanisatoren scheuen keine Mühe um eine qualitativ hohe und in guter Qualität von den Schlägen zu räumen.

Eugen KUCHMANN  
Gebiet Kokschtaw



Im Sowchoso „Obrazowy“, Gebiet Zeinograd, die komplexe Futterbeschaffungsbrigade des Kommunisten Wiktor Derr führt. Zwei Solos leisten täglich die Mechanisatoren aus dieser Brigade (im Bild v. l. n. r.): Konrad Schütz, Wassili Tarassow und Jakob Tribus. Foto: Viktor Krieger

## „Alltag des Planjahr-fünft“

„Freundschaft“ und KasTAC-Korrespondenten berichten

UST-KAMENOGORSK. Die Baggerbrücke aus dem Ostkasachstan-Kupfer- und Chemicombinat, geleitet vom Träger des Ordens des Roten Arbeitstamens Wassili Schabanow, hat seit Beginn des zehnten Planjahr-fünft über 110.000 m<sup>3</sup> Abraumgestein über den Plan hinaus verladen.

Gegenwärtig versetzen die Baggergründer bedeutend mehr Abraumgestein, als das von den Verpfichtungen vorgesehen ist. Dieser Erfolg wurde dank der Reduzierung des Abbaus und der Zeit-einsparung erreicht.

Auf dem Arbeitskaland der Baggerbrücke W. Schabanow steht Oktober des laufenden Jahres.

AKTUJINSK. Die Farmarbeiter der Wirtschaft des Rayons Chodinski haben einen großen Sieg davongetragen. Sie hatten fünf Tage vor dem Termin den Halbjahresplan in der Milchlieferung an den Staat erfüllt und insgesamt 3.798 Milch geliefert, was bedeutend mehr ist als für diese Periode des Vorjahres.

Unter den Wirtschaften, die den Halbjahresplan vordringend eingehalten haben, sind der Lenin-Kolchos, die Kolchos „40 Jahre Oktober“, „Serp i Molot“, 30 Jahre Kasachische SSR. Sie liefern fort, in hohem Tempo überplanmäßige Milch zu liefern.

SCHWETSCHENKO. Im Kasachischen Gasverarbeitungsbetrieb nehmen gegenwärtig an der Bewegung für kommunisistisches Verhalten zur Arbeit 90 Prozent der Belegschaft teil. Als ungeschriebenes Gesetz gilt im Betrieb ein Kodex sozialer Verhaltensregeln. Jeder hat sein Verhalten zu seinen Pflichten, gegenseitige kameradschaftliche Hilfe und eine ständige Hebung des Betriebsniveaus vorzuziehen.

Die Einstellung zur kommunisistischen Arbeit trägt hier schon einen ausgeprägten schöpferischen Charakter.

SEMAPALATINSK. Die Werktätigen des Rayons Urdhar haben am 23. Juni den Volkswirtschaftsplan für das erste Halbjahr in vollster Höhe erfüllt.

Die besten Kennziffern in der Produktion tierischer Erzeugnisse haben die Kollektive des Sowchoso „Urdshar“, des Kalchos „Kommunistich sholy“ und des Kalininkolchos erzielt. Die überplanmäßige Lieferung von tierischen Erzeugnissen an den Staat dauert fort.

ZEINOGRAD. Die erste Abgabe des Getreidespeichers in Aktion für die Aufbewahrung von 103.000 t Getreide ist hier in Nutzung gegeben worden und wird in diesem Jahr das Korn von den Sowchosen der Region abgenommen.

Für die Entladung eines Wagens mit Korn werden 1,5—2 Minuten genügen. Der Betrieb ist mit Elektronenwagen und mit Transportbehältern für die Entladung von Auto- und Eisenbahnzügen ausgerüstet. Die Trockenwirtschaft verfügt über die neuesten Aggregate. Der neue Behälter fähiglich 1000 t Getreide annehmen.

GURJEW. Das Kollektiv der Gurjewer Geflügelzucht hat das Halbjahresprogramm 30 Tage vor dem Termin erfüllt. Es hatte seit Jahresbeginn 10 Millionen Eier und 900 t Fleisch geliefert.

Die Auswechslung der alten Ausstattungen der Akinaktoren gegenwärtig auf die Möglichkeit, hier zweifach so viel Junggeflügel zu halten, ohne das Bedienungspersonal zu vergrößern.

Die Geflügelzucht enthält stets Vitaminsubstrat. Das Mikroklima in den Geflügelställen wurde durch die Installation von zusätzlichen Ventilations- und Klimaanlagen verbessert.

Viele Geflügelzuchtlerinnen erhalten monatlich 2 Eier je Legehene gegenüber einem Soll von 18.

### L. I. Breshnew empfangt USA-Senator R. Byrd

JALTA. 4. Juli (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew hat die Einladung der Parlamentariergruppe der UdSSR in der Sowjetunion wählenden Führer der demokratischen Mehrheit im USA-Senat R. Byrd zu einem Gespräch in Moskau empfangen.

Erörtert wurden prinzipielle Fragen der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen. L. I. Breshnew hat auf die Einladung des jüngsten Verhandlungsführers in Wien mit USA-Präsident J. Carter in den Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA nicht zurückgeschaut. „Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind im Moment sehr positiv. Es erfordert die Anstrengungen der beiden Länder, damit diese Perspektiven eine Realität werden können“, hat er unterstrichen, „daß die Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Zusammenarbeit im Interesse des Friedens und der ganzen Menschheit zugute kommen wird.“

Viel Raum nahmen bei der Unterredung Fragen der Begrenzung der strategischen Rüstungen an. L. I. Breshnew werte den in Wien unterzeichneten SALT-2-Vertrag und die mit diesem im Zusammenhang stehenden Dokumente als den bisher größten Beitrag zur Eindämmung des Wettstreits bei Raketenwaffen. Dabei wurde den Verhandlungen vorgeworfen, daß der Vertrag auf dem Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit der Seiten sowie auf der völligen Ausgeglichenheit der Verpflichtungen und Interessen sowohl der Sowjetunion als auch der Vereinigten Staaten basiert und zuverlässig überprüfbar ist.

L. I. Breshnew brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß ein möglichst baldiges Inkrafttreten des SALT-2-Vertrages den Weg zur Ausschöpfung aller weitestgehender Maßnahmen zur Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen im Verlauf von SALT-3-Verhandlungen ebnet. Es wurde auch in anderen Richtungen der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zum Erfolg verhelfen wird.

Senator R. Byrd sprach sich für eine positive Entwicklung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion sowie für weitere gemeinsame Bemühungen um gegenseitig annehmbare Problemlösungen aus.

### Fleißband funktioniert einwandfrei

Die Futterbeschaffer des Engels-Sowchoso, Gebiet Karaganan, haben die gegenwärtige Heuernte rechtzeitig und organisiert begonnen. Heute sind hier auf den Wiesen 43 Aggregate im Einsatz, und mit jedem müssen täglich 7 Hektar abgemäht werden.

Doch solche Spitzenreiter, wie die Mechanisatoren, Woldegar Wolf, Robert Meyer, Alexander Beck und noch einige Leuten bis 10 Hektar je Schicht. Dabei wird die Qualität ihrer Arbeit nie beanstandet.

„Wir sind an die Auswahl der Mechanisatoren für die diesjährige Futterbeschaffung mit besonderer Sorgfalt herangegangen“, teilte der Sowchoso-Direktor Bogdan Hergert mit. „Vor allem kamen die Erfahrungen in Frage. Bei uns wird ja in Großgruppenverfahren gearbeitet, was bei weitem keine einfache Sache ist. Der Rhythmus ist sehr streng, und da kann man ohne reiche Erfahrungen, Fertigkeiten und gegenseitige Hilfe nicht auskommen.“

Wir besuchten an diesem Tag die Brigaden Viktor Krom. Alex-

ander Kiesner, Kanat Serikow und überall sahen wir das gleiche Bild. Die „Fleißband“ funktionierte einwandfrei.

Vor dem Sowchoso-Kollektiv stehen 1979 in der Futterbeschaffung große Aufgaben. Um 68.000 Tonnen Heu (laut Verpflichtung) zu machen, müssen davon 90 mehr Dezontonnen je Hektar eingebracht werden. Die heutigen Ergebnisse beschließen zur Überzeugung, daß die Verpflichtung in Ehren eingelöst sein wird.

Anatolj STOLPER

### Das ganze Korn in den Speicher!

Auf den Feldern Südkasachstans gewinnt die Ernte und der Getreideverkauf an den Staat immer mehr an Tempo. Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des historischen XXV. Parteitags, des Julipulvums (1978) des ZK der KPdSU, der Ratschläge und Weisungen des Genossen L. I. Breshnew in Fragen der Agrarpolitik sind die Werktätigen des Gebiets Tschimkent bestrebt, die Ernte in optimalen Fristen und ohne Verluste zu bergen, die hohen Zielmarken des vierten Jahres des zehnten Planjahr-fünft erfolgreich zu bewältigen.

Mit der Schlage im Gebiet machte sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew vertraut. In den Wirtschaften der Rayons Alghas, Bugun und Turkistan interessierte er sich für den Verlauf der Getreideernte, für die Arbeitsorganisation und die Lebensbedingungen der Mechanisatoren und Viehhalter, besichtigte Baumwollplantagen und Maisfelder. Im Kolchos „Kommunist“ sprach er mit den Baumwollern, den Brigadiereinen der Heldin der Sozialistischen Arbeit M. Abenowa und S. Narbajewa, im Sowchoso „Tschaldarowski“ — mit dem Oberschäfer O. Bepajew.

Über den Stadt Kentaue wollte Genosse D. A. Kunajew die Polymetallkombinat Alschissa und im Baggerwerk. Im Gespräch mit dem besten Vortriebsarbeiter — dem Helden der Sozialistischen Arbeit N. Kamalow und dem Deputy des Obersten Sowjets

der Kasachischen SSR B. Aschlow, mit anderen Arbeitern und Spezialisten verwies er auf die Wichtigkeit der möglichst besseren Auswertung fortschrittlicher Erfahrungen, der Errungenschaften der modernen Wissenschaft und Technik. Während seines Besuchs in der Stadt Turkistan besichtigte er Neubauten, ließ sich über die Restaurationsarbeiten am einzigartigen Baudenkmal des XIV. Jahrhunderts des Komplexes Hodsha Achmed Jassawul informieren.

In der Gebietsstadt besuchte Genosse D. A. Kunajew Anlaufobjekte der erste Baufolge des Reifenwerks und das Heizkraftwerk der Erdölraffinerie. Neben Wohnmassive, die Rennbahn, traf mit Ingenieuren, Arbeitern, Leitern von Industrie- und Baubetrieben, mit Partei- und Sowjet- Gewerkschafts und Komsomolfunktionären zusammen.

Am 4. Juli fand in Tschimkent eine Versammlung des Gebietsparteiaktivs statt unter Beteiligung der Büroangestellten des Gebietsparteiaktivs, des ersten Sekretärs der Stadt- und Rayonparteiaktivs, der Vorsitzenden der Stadt- und Rayonvolksozietates, der Leiter der Rayonverwaltung für Landwirtschaft, der Leiter und Sekretäre der Grundparteiorganisationen der Industrie- und Baubetriebe, der Sowchoso und Kolchos, der Gebietsorganisationen.

Über den Lauf der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Auflagen des vierten Planjahres und des ganzen Fünftjahresplans sprach der Erste Sekretär des Tschimkent

Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans A. A. Askarow.

Über den Verlauf der landwirtschaftlichen Arbeiten informierten die ersten Sekretäre der Rayonparteiaktivs: A. Koshamsayrow Rayon Sary-agatsch, N. Imsalaw — Leninsk Rayon, K. Isakow — Rayon Pachtaaral, I. I. Kolenko — Rayon Dshetyssay, A. Dsholidassow — Rayon Tschardarda, A. G. Subboldin — Rayon Salram.

Von den Anwesenden herzlich begrüßt, hielt in der Versammlung das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew eine Rede. Die Parteiorganisationen, betonte er, sind berufen, die Kollektiv- und individuellen Beiträge zu der erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktionseffektivität und der Qualität der Erzeugnisse, für die termingerechte Inbetriebnahme neuer und Meistleistungsfunktionierender Kapazitäten zu mobilisieren sowie den Bau von Wohnhäusern, Kultur- und sozialen Einrichtungen zu beschleunigen.

Allerorts müssen vollständig die Reserven und Möglichkeiten genutzt werden, um für das Land möglichst viel Getreide, Fleisch, Milch, Baumwolle, Gemüse, Obst und andere Produkte zu erzeugen. Es müssen alle Maßnahmen für die höchstmögliche Auslastung der Kombines, Traktoren und anderer Maschinen bei der Ernte, beim Getreidetransport, bei

### Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR — Getreidekammern werden gefüllt

Auf den Straßen des Schwarzmeergebietes ziehen mit Winterweizengeladene Fahrzeugkolonnen zu den Getreidespeichern und Getreidemahlmustellen.

Das Getreidesilo von Donaufer liegt direkt am Donauufer. Hier durchläuft Getreide aus allen Teilen der Bukstak-Steppe ein. Im Labor der Getreidespeicher, wo der Weizen einer sorgfältigen Analyse unterzogen wird, herrscht Hochbetrieb. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Bestimmung von Weizenkleber — der wichtigsten Kennziffer der Qualität des Weizens. Die Mitarbeiter des Betriebs haben im vorigen Felder präsidiert, von wo das beste Getreide zu erwarten ist. Ihre Prognosen bestätigten sich: Er wird von den Massen geliefert, die mit den Sorten „Odessa 51“ und „Erythrospermum 127“ bestellt waren. Für die Aufwahrung des wertvollen Weizens sind besondere Lageräume vorbereitet worden.

Mit dem Antransport des Getreides der neuen Ernte an die Getreidemahlmustellen haben auch die Ackerbauern der nördlichen Rayons des Gebiets begonnen.

Die Getreidezüchter des Schwarzmeergebietes wollen in diesem Sommer in die Kornkammer des Landes 1,5 Millionen Tonnen Weizen schützen. Davon werden mehr als 500.000 t starke und wertvolle Weizensorten ausmachen.

(KasTAG)

### Tadshikische SSR — Neues Berieselungssystem

Auf die Plantagen der Feinstapbaumwolle im Bescherkent Tal ist Wasser aus dem neuen Berieselungsnetz gekommen. Es genügt, mit der Hand auf den Hebel zu drücken, und das Wasser fließt in die Pflanzenzeilen. Die unterirdischen Dränagen verhindern die Erhöhung des Grundwasserspiegels und eine sekundäre Bodenversalzung.

Das Bescherkent Berieselungssystem am Unterlauf des Flusses Kalitigin ist eine großartige Irriationsanlage Tadshikistans. Laut Entwurf ist vorgesehen, das Wasser auf 20.000 ha Trockenland zu leiten. Die Wasserbauer errichten neue Anlagen, verlegen Kanäle durch Berge und Schluchten. Dieses Tal soll zu einer Basis für den Anbau von Feinstapbaumwolle, der Fläche der Bewässerungsmassive hat hier schon 660.000 ha erreicht.

### Obeskische SSR — Geschenk der Kumpelmropole

Das Hauptkriterium der Arbeit nach dem neuen Verfahren ist die Ertragfähigkeit. Die Wirtschaft haben vor, den Hektarertrag an Winterweizen auf 41 dt zu bringen.

Das öffentliche Zentrum des alten Buchara hat die ersten Besucher gastfreundlich aufgenommen. Im Gebäude, das in der Tradition des traditionellen Architekten errichtet worden ist, sind Handelsbetriebe und verschiedene Kundendienst untergebracht. Durchbrochene Gitter schützen den ganzen Komplex vor der Sonne, der traditionellen Innenhof mit Blumenbeeten und Wasserbecken gewährt angenehme Kühle sogar in den heißesten Tagen.

Das öffentliche Zentrum ist ein Geschenk der Kumpelmropole Mittelasien der Stadt Angren — für die Einwohner von Buchara. Nach dem Entwurf der Taschkenter Architekten wurde es vom Kollektiv des Trust „Usbekschachtrostroi“ im neuen Wohnmassiv errichtet, das nach dem Erdbeben 1976 entstanden ist. Die Bauarbeiter aus allen Städten Usbekistans haben Wohnungen für 80.000 Personen, Schulen und Krankenhäuser, Kindergärten und Verkaufsstellen errichtet. Jedes Gebäude, das bis heute in der Stadt errichtet, kann Erdbeben von Stärke 9—10 standhalten.

### Moldauische SSR — Gedrängte Erntefristen

Die Vorräte der Kooperation beim Einsatz der Technik sind besonders in den heißen Erntetagen spürbar. Die Vereinigungen für Mechanisierung der Agrarproduktion sichern den Kolchosgedrängte Fristen der Ernte, die heute in Moldawien allerorts begonnen hat. Dank ihnen ist die Zeit der Getreideernte um die Hälfte oder auf ein Drittel verkürzt worden. Um die Ernte von einer halben Mill. ha einzubringen, brauchen die Mechanisatoren nur 10—12 Arbeitstage.

Jetzt ist der ganze Maschinen- und Traktorenpark in der Vereinigung konzentriert. Die Komplextrupps bilden, anleitet und wertet sie mit Menschen und Technik manövriert. Zentralisiert



# AUS DER WELT

### tass meldet

#### In den Bruderländern

## Soziologie in den Betrieben

**WARSAU.** Die Stelle eines Soziologen wurde in allen größten Betrieben der Woiwodschaft Katowice eingeführt. Diese Spezialisten gehören nun zur Avantgarde der Kampfbereiten in der Arbeiterbewegung. Sie befassen sich mit den konkreten Belangen der Produktion.

Einführung der neuen Dienststelle ist ein anschaulicher Beweis für die großen sozialökonomischen Wandlungen in den Bruderländern, sagte die Direktorin des Schlesischen Instituts für Soziologie Wanda Mroz-kowa.

Gegenwärtig funktionieren in der Woiwodschaft 700 Großbetriebe und Fabriken, drei Viertel der Gesamtbevölkerung macht die Arbeiterklasse aus. In den zwischenmenschlichen und Produktionsbeziehungen vollziehen sich täglich wichtige Prozesse. Sie zu erfassen, in die richtige Bahn zu lenken, ist, wie Erfahrungen zeigen, ohne Soziologie praktisch unmöglich.

## Größter Straßenbahnwagenproduzent

**PRAG.** Den achttausendsten Straßenbahnwagen haben die Werke „KČD-TATRA“ den sowjetischen Vertretern übergeben. Die Tests neuer Straßenbahnwagenmodelle „KČD-TATRA“, die im Ergebnis das Zusammenwirken von Spezialisten zweier Völkerarten entwickelt worden sind.

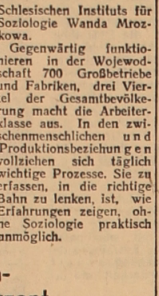
## ERM in Ungarn

**BUDAPEST.** Num bereits zehn Jahre funktionierte das einheitliche System von Elektronenrechenmaschinen der RGW-Länder — „Rjad“. So lange wird praktisch auch die Elektronentechnik in Ungarn hergestellt.

In den vergangenen zehn Jahren sind im Werk „Violenta“ in Szekesfehervar der größten Betrieb dieser Branche — insgesamt 750 kleinere Elektronenrechenmaschinen hergestellt worden.

## Konferenz der Historiker

**HANOI.** Die erste gesamtstaatliche Konferenz der vietnamesischen Historiker, die an den Hochschulen des Landes stattgefunden hat, tagte in Ho-Chi-Minh-Stadt. Es wurde das Fazit der wissenschaftlichen Forschungen in den letzten 24 Jahren gezogen. In den vergangenen Jahren wurden im Lande mehr als 4.000 Historiker ausgebildet. Die historische Wissenschaft Vietnams diene stets den Interessen des Volkes.



In Rhodessa entbrannte erneut der bewaffnete Kampf der patriotischen Kräfte gegen die Strafkommandos der weißen Minderheiten.

Im Bild: Im Lager der patriotischen Kräfte. Foto: TASS



In Rhodessa entbrannte erneut der bewaffnete Kampf der patriotischen Kräfte gegen die Strafkommandos der weißen Minderheiten.

Im Bild: Im Lager der patriotischen Kräfte. Foto: TASS

## Düstere Prognosen

Das USA-Handelsministerium hat seinen vorläufigen Angaben über das zweite Quartal dieses Jahres veröffentlicht. Danach ist die Produktion in den USA zum erstenmal in den letzten Jahren um 2,4 Prozent zurückgegangen.

Damit hat man eigentlich in den USA schon lange gerechnet. In letzter Zeit häuften sich in der USA-Wirtschaft die Symptome einer ersten Erkranung. Das untrügliche Barometer des Standes der USA-Wirtschaft — der Regierungsindex der wirtschaftlichen Hauptkennziffern — war schon seit Oktober vorigen Jahres im Fallen begriffen. Der Wohnungsbau und die Aufträge für langfristige Erzeugnisse und Fabrikationstypen haben sich rapide verringert. Das Defizit der Handelsbilanz stellt mit 28,5 Milliarden Dollar einen Rekord auf.

Diese Schwierigkeiten in der USA-Wirtschaft wurden durch eine schnell wachsende Inflation mit einer Jahresquote von 14 Prozent verschlimmert. Die Wirtschaft der USA befindet sich jetzt gleichsam zwischen Stagflation und Charbyde, zwischen Rezession und Inflation.

In dem Bemühen, der Inflation entgegenzuwirken und den überhitzten Kessel der USA-Wirtschaft etwas abzukühlen, sind sich die USA-Regierung in den letzten Monaten dazu entschlossen, die Wachstumsrate der wirtschaftlichen Entwicklung zu senken. Die Maßnahmen der Regierung blieben jedoch ohne Ergebnissen.

— die Inflation verringerte sich nicht. Einige amerikanische Experten sind der Meinung, daß die USA-Wirtschaft schon langsam in eine neue Rezession hineingleitet. Es gibt keinen Zweifel darüber, daß das Land in einer Depression verfallen wird, konstatiert der bekannte amerikanische Volkswirtschaftler Heller. Die „Stagflation“ — diese Verbindung von Stagflation und Inflation vergrößert sich und wirkt immer zerstörerischer auf die Wirtschaft der USA aus.

Die amerikanische Propaganda versucht, für die Verschlechterung der Wirtschaftslage im Lande alle — nur nicht die USA selbst — verantwortlich zu machen.

Es ist allgemein bekannt, daß die Regierungen der USA — eine nach der anderen — stets bestrebt waren, das Wirtschaftswachstum durch höhere Rüstungsausgaben zu stimulieren. Doch statt einer Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung gesorgten die Erhöhung der militärischen Bewältigung und die Verwendung vieler Milliarden Dollar für unproduktive Zwecke die USA-Wirtschaft, an der das Rüstungsbudget wie ein schweres Gewicht hängt. Die Ursachen der heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten liegen in Wirklichkeit in der weiteren Vergrößerung der Rüstungsausgaben und in der forcierten Aufrüstung.

## Auf der Suche nach Schuldigen

Die Leiter der sieben führenden kapitalistischen Länder haben im Grunde genommen auf dem Tokioter Wirtschaftsprüfungsausschuss die Suche nach Schuldigen für den Ausbruch einer gemeinsamen Strategie zur Überwindung der Brennstoff- und Energiekrise — gefunden und europäischer Länder ist größere Energie nach Schuldigen, die dieses Übel verursacht haben sollen. USA-Präsident Jimmy Carter hat auf seiner Heimreise die OPEC-Länder praktisch für alle Probleme verantwortlich gemacht, die der USA-Wirtschaft erwachsen sind.

Nachdem man nun die „Schuldigen“ gefunden hat, schlagen manche im Westen „Strafaktionen“ gegen die „widernatürlichen“ Mitglieder der OPEC vor. Davon zeugt der bekanntgewordene Plan der Bildung einer „Eingreiftruppe“ durch das Pentagon. Diese Invasionsgruppe soll die amerikanischen Interessen darunter solche in den erdölreichen Gebieten des Persischen Golfes, beschützen. Wie die „New York Times“ meldete, ist das Pentagon angewiesen worden, in den nächsten Wochen mögliche Varianten der Stationierung amerikanischer Truppen in diesem Gebiet vorzubereiten.

Dabei ist allgemein bekannt, daß die Politik der Entwicklungsländer, die Erdöl exportieren, eine gesetzmäßige Reaktion auf die Unfähigkeit des Westens ist, Ordnung in seiner eigenen Wirtschaft zu schaffen, das ist eine Reaktion auf die piratenhaften Aktionen der Erdölkonzerne, die auch heute einen überwiegenden Teil des Erdöls transportieren und verarbeiten sowie Erdölprodukte an die westlichen Verbraucher absetzen. Wenn man den Entschluß der OPEC einschätzt, soll man die chronische Erosion des Dollars nicht unbeachtet lassen wie auch die ständige Verteuerung der Industrieprodukte, die der Westen exportiert. Diese beiden Faktoren führen zu einer rapiden Entwertung des faktischen Exporterlöses der erdölgewinnenden Staaten.

Aus dem oben Gesagten ist es nicht schwer, die Schuldlosigkeit zu ziehen, daß die tatsächlichen Schuldigen der äußerst gespannten Energiefrage im Westen in den Zentren des Welkapaftals zu suchen sind, vor allem in den Hauptquartieren der Erdölkonzerne. Sie sind es, die die Entwicklung der Energieresourcen in ihren eigenen Ländern hemmen und durch die in viele Milliarden gehenden Profite, durch die Ausbeutung der reichen Erdölvorkommen der Entwicklungsländer die Abhängigkeit der industriellen kapitalistischen Welt vom Import des Brennstoffs stark vergrößerten.

Sie waren es, die auf der Profitgier und durch das bewußte Bremsen der Lieferung von Brennstoff auf den Markt die Hauptinitiatoren der jüngsten spekulativen „Preisexplosion“ auf dem freien Erdölmarkt gewesen sind.

Übrigens ist die Straflosigkeit, mit der die Erdölkonzerne für ihren 1960 im europäischen Teil des Landes zur gesamtartigen durch den Bau von Kernkraftwerken geplant, während geübel vom Ural ein Netz von Kernkraftwerken entstehen wird, für die die Milliarden Tonnen der dort entdeckten Braunkohle dienen werden.

Bel der Gegenüberstellung der beiden Auffassungen der Lösung der Brennstoff- und Energieprobleme drängt sich ungewollt noch ein Vergleich auf. Von sibirischen Flugplätzen starten jeden Tag Hubschrauber mit Expeditionen — Geologen, Bohrarbeiter und Erdölarbeiter — an Bord. Sie landen in der Taiga — um dort nach Erdöl und Mineralien zu entdecken und sie zu erschließen. Gleichzeitig wird in den USA die Bildung einer Eingreiftruppe vorangeführt, die in die „Krisenregionen“ der Welt, vor allem im Nahen Osten. Auch eine Expedition und ebenfalls werden die Erdölvorkommen dort auf dieser Weise gewonnene Erdöl stets zur Hälfte mit Blut vermischt.

Michael ABELEV

Heute kann man mit aller Gewißheit sagen: Die im Westen herrschende Energiekrise, die häufig für „ein notwendiges Übel“ unserer Tage ausgegeben wird, ist der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern erspart geblieben.

Und während die USA und Westeuropa fast ausschließlich Erdöl baulen und Kohleschichtanlagen schlossen, entwickelte die Sowjetunion harmonisch alle Brennstoff- und Energiebereiche. Kohle, Braunkohle, Wasser- und Kernenergie stehen in der Struktur unserer Brennstoff- und Energiebilanz in keinem Gegensatz zu Erdöl und Erdgas.

Als Ergebnis einer sozialistischen Wirtschaftspolitik sahen in den drei vergangenen Jahren des letzten Fünfjahresplans die Brennstoff- und Energieverbrauchszahlen folgendermaßen aus: Bei Erdöl 80,6 Millionen Tonnen, bei Erdgas 83 Milliarden Kubikmetern, bei Kohle fast 23 Millionen Tonnen und bei Elektrizität etwa 163 Milliarden Kilowattstunden.

Dieser Kurs auf eine harmonische ausgewogene Entwicklung der Energiewirtschaft beruht vor allem auf Vorzügen des sozialistischen Systems der Planwirtschaft. Dieser Kurs ist natürlich komplizierter als der von westlichen betriebenen Import, er erfordert langsamer, doch ist er im Endergebnis zuverlässiger und aussichtsreicher.

Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß dieser Kurs den nationalen Lebensinteressen des Landes entspricht. Das läßt sich jedoch nicht von westlichen Erdöl-Importländern behaupten, wenn es um Eigenzucht geht, sogar nicht vor für ihre Länder gefährlichen Zickzacken der Konjunktur auf dem internationalen Energiemarkt.

In der Sowjetunion dagegen werden Fragen des Vorteils und der Zweckmäßigkeit im Interesse des Sowjetvolkes und der Gemeinschaft der sozialistischen Länder gelöst.

Dadurch wird nicht nur eine stabile Befriedigung der Energiebedürfnisse der UdSSR, sondern auch die regelmäßige Lieferung der Energie an die Partner der Sowjetunion gesichert. Wie A. N. Kossygin, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, bei der jüngsten Sitzung in Moskau feststellte, wird in diesem Planjahr fünf aus der UdSSR in die Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (EWG) 370 Millionen Tonnen Erdöl, 64 Millionen Tonnen Erdölprodukte, 88 Milliarden Kubikmeter Erdgas, 64 Milliarden Kilowattstunden Elektrizität geliefert. Für das nächste Planjahr ist eine Vergrößerung der Lieferung von Energie um insgesamt 20 Prozent vorgesehen“, sagte A. N. Kossygin.

Die Struktur der Brennstoff- und Energiebilanz der UdSSR wird weiterhin vervollkommen. Die Gewinnung von Erdöl und Erdgas wird in der Sowjetunion auch künftig vergrößert, doch vor allem für die Bedürfnisse der Chemie. Was die Produktion von Elektroenergie betrifft, so werden 1980 im europäischen Teil des Landes ein neues Kraftwerk der Bau von Kernkraftwerken geplant, während geübel vom Ural ein Netz von Kernkraftwerken entstehen wird, für die die Milliarden Tonnen der dort entdeckten Braunkohle dienen werden.

Bel der Gegenüberstellung der beiden Auffassungen der Lösung der Brennstoff- und Energieprobleme drängt sich ungewollt noch ein Vergleich auf. Von sibirischen Flugplätzen starten jeden Tag Hubschrauber mit Expeditionen — Geologen, Bohrarbeiter und Erdölarbeiter — an Bord. Sie landen in der Taiga — um dort nach Erdöl und Mineralien zu entdecken und sie zu erschließen. Gleichzeitig wird in den USA die Bildung einer Eingreiftruppe vorangeführt, die in die „Krisenregionen“ der Welt, vor allem im Nahen Osten. Auch eine Expedition und ebenfalls werden die Erdölvorkommen dort auf dieser Weise gewonnene Erdöl stets zur Hälfte mit Blut vermischt.

Michael ABELEV

## Unsere Alternative

Heute kann man mit aller Gewißheit sagen: Die im Westen herrschende Energiekrise, die häufig für „ein notwendiges Übel“ unserer Tage ausgegeben wird, ist der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern erspart geblieben.

Und während die USA und Westeuropa fast ausschließlich Erdöl baulen und Kohleschichtanlagen schlossen, entwickelte die Sowjetunion harmonisch alle Brennstoff- und Energiebereiche. Kohle, Braunkohle, Wasser- und Kernenergie stehen in der Struktur unserer Brennstoff- und Energiebilanz in keinem Gegensatz zu Erdöl und Erdgas.

Als Ergebnis einer sozialistischen Wirtschaftspolitik sahen in den drei vergangenen Jahren des letzten Fünfjahresplans die Brennstoff- und Energieverbrauchszahlen folgendermaßen aus: Bei Erdöl 80,6 Millionen Tonnen, bei Erdgas 83 Milliarden Kubikmetern, bei Kohle fast 23 Millionen Tonnen und bei Elektrizität etwa 163 Milliarden Kilowattstunden.

Dieser Kurs auf eine harmonische ausgewogene Entwicklung der Energiewirtschaft beruht vor allem auf Vorzügen des sozialistischen Systems der Planwirtschaft. Dieser Kurs ist natürlich komplizierter als der von westlichen betriebenen Import, er erfordert langsamer, doch ist er im Endergebnis zuverlässiger und aussichtsreicher.

Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß dieser Kurs den nationalen Lebensinteressen des Landes entspricht. Das läßt sich jedoch nicht von westlichen Erdöl-Importländern behaupten, wenn es um Eigenzucht geht, sogar nicht vor für ihre Länder gefährlichen Zickzacken der Konjunktur auf dem internationalen Energiemarkt.

In der Sowjetunion dagegen werden Fragen des Vorteils und der Zweckmäßigkeit im Interesse des Sowjetvolkes und der Gemeinschaft der sozialistischen Länder gelöst.

Dadurch wird nicht nur eine stabile Befriedigung der Energiebedürfnisse der UdSSR, sondern auch die regelmäßige Lieferung der Energie an die Partner der Sowjetunion gesichert. Wie A. N. Kossygin, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, bei der jüngsten Sitzung in Moskau feststellte, wird in diesem Planjahr fünf aus der UdSSR in die Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (EWG) 370 Millionen Tonnen Erdöl, 64 Millionen Tonnen Erdölprodukte, 88 Milliarden Kubikmeter Erdgas, 64 Milliarden Kilowattstunden Elektrizität geliefert. Für das nächste Planjahr ist eine Vergrößerung der Lieferung von Energie um insgesamt 20 Prozent vorgesehen“, sagte A. N. Kossygin.

Die Struktur der Brennstoff- und Energiebilanz der UdSSR wird weiterhin vervollkommen. Die Gewinnung von Erdöl und Erdgas wird in der Sowjetunion auch künftig vergrößert, doch vor allem für die Bedürfnisse der Chemie. Was die Produktion von Elektroenergie betrifft, so werden 1980 im europäischen Teil des Landes ein neues Kraftwerk der Bau von Kernkraftwerken geplant, während geübel vom Ural ein Netz von Kernkraftwerken entstehen wird, für die die Milliarden Tonnen der dort entdeckten Braunkohle dienen werden.

Bel der Gegenüberstellung der beiden Auffassungen der Lösung der Brennstoff- und Energieprobleme drängt sich ungewollt noch ein Vergleich auf. Von sibirischen Flugplätzen starten jeden Tag Hubschrauber mit Expeditionen — Geologen, Bohrarbeiter und Erdölarbeiter — an Bord. Sie landen in der Taiga — um dort nach Erdöl und Mineralien zu entdecken und sie zu erschließen. Gleichzeitig wird in den USA die Bildung einer Eingreiftruppe vorangeführt, die in die „Krisenregionen“ der Welt, vor allem im Nahen Osten. Auch eine Expedition und ebenfalls werden die Erdölvorkommen dort auf dieser Weise gewonnene Erdöl stets zur Hälfte mit Blut vermischt.

Michael ABELEV

Heute kann man mit aller Gewißheit sagen: Die im Westen herrschende Energiekrise, die häufig für „ein notwendiges Übel“ unserer Tage ausgegeben wird, ist der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern erspart geblieben.

Und während die USA und Westeuropa fast ausschließlich Erdöl baulen und Kohleschichtanlagen schlossen, entwickelte die Sowjetunion harmonisch alle Brennstoff- und Energiebereiche. Kohle, Braunkohle, Wasser- und Kernenergie stehen in der Struktur unserer Brennstoff- und Energiebilanz in keinem Gegensatz zu Erdöl und Erdgas.

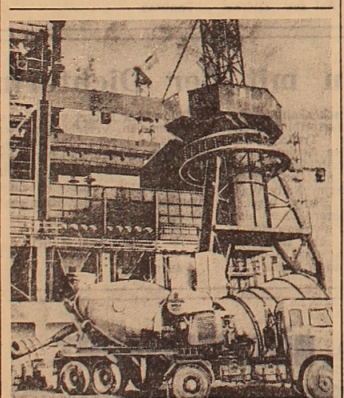
Als Ergebnis einer sozialistischen Wirtschaftspolitik sahen in den drei vergangenen Jahren des letzten Fünfjahresplans die Brennstoff- und Energieverbrauchszahlen folgendermaßen aus: Bei Erdöl 80,6 Millionen Tonnen, bei Erdgas 83 Milliarden Kubikmetern, bei Kohle fast 23 Millionen Tonnen und bei Elektrizität etwa 163 Milliarden Kilowattstunden.

Dieser Kurs auf eine harmonische ausgewogene Entwicklung der Energiewirtschaft beruht vor allem auf Vorzügen des sozialistischen Systems der Planwirtschaft. Dieser Kurs ist natürlich komplizierter als der von westlichen betriebenen Import, er erfordert langsamer, doch ist er im Endergebnis zuverlässiger und aussichtsreicher.

Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß dieser Kurs den nationalen Lebensinteressen des Landes entspricht. Das läßt sich jedoch nicht von westlichen Erdöl-Importländern behaupten, wenn es um Eigenzucht geht, sogar nicht vor für ihre Länder gefährlichen Zickzacken der Konjunktur auf dem internationalen Energiemarkt.

In der Sowjetunion dagegen werden Fragen des Vorteils und der Zweckmäßigkeit im Interesse des Sowjetvolkes und der Gemeinschaft der sozialistischen Länder gelöst.

Dadurch wird nicht nur eine stabile Befriedigung der Energiebedürfnisse der UdSSR, sondern auch die regelmäßige Lieferung der Energie an die Partner der Sowjetunion gesichert. Wie A. N. Kossygin, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, bei der jüngsten Sitzung in Moskau feststellte, wird in diesem Planjahr fünf aus der UdSSR in die Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (EWG) 370 Millionen Tonnen Erdöl, 64 Millionen Tonnen Erdölprodukte, 88 Milliarden Kubikmeter Erdgas, 64 Milliarden Kilowattstunden Elektrizität geliefert. Für das nächste Planjahr ist eine Vergrößerung der Lieferung von Energie um insgesamt 20 Prozent vorgesehen“, sagte A. N. Kossygin.



DDR. Unweit der Stadt Cottbus wird eines der größten Wärmekraftwerke der Deutschen Demokratischen Republik errichtet. An der Ausarbeitung des Projekts und den Lieferungen der Hauptausrüstungen beteiligt ist auch die Sowjetunion. Auf dem Bauplatz arbeiten zusammen mit den deutschen Freunden Spezialisten aus der Volksrepublik Polen. Die ersten Turbinen des neuen WKW sollen zu Beginn der 80er Jahre anlaufen. Im Bild: Am Bau des Kraftwerks. Foto: TASS

## Abfuhr an die Konterrevolution

Die konterrevolutionären Elemente, die außerhalb der Grenzen Afghanistans mit Unterstützung der reaktionären Kreise einiger Nachbarländer und der Imperialisten zu Banden formiert wurden, treiben weiterhin in der Demokratischen Republik Afghanistan ihr Unwesen. Immer neue Fakten zeigen von barbarischen Aktionen der Terroristen, die von ehemaligen Großgrundbesitzern angeführt werden, von ihren Massakern gegen die Zivilbevölkerung. Die Banditen erhalten Waffen und Munition aus Pakistan und anderen Ländern und werden durch chinesische Instrukteure und Agenten des Imperialismus ausgebildet. Das erklärte ein leitender Vertreter des Innenministeriums der Demokratischen Republik Afghanistan in einem Gespräch.

Eis an die Zähne bewaffnete Banden machen sich in den Grenzprovinzen Afghanistans aktiv. Sie überfallen Dörfer, setzen Schulen in Brand, töten schutzlose Menschen. Von den afghanischen Behörden verhaftete Banditen bestanden in ihren Monaten dazu entschlossen, die Wachstumsrate der wirtschaftlichen Entwicklung zu senken. Die Maßnahmen der Regierung blieben jedoch ohne Ergebnissen.

Die konterrevolutionären Kräfte Vorschub leisten.

Das wertvolle Volk Afghanistans, betonte er, protestiert entschieden gegen diese barbarischen Aktionen. Freiwillige aus der Zahl der Bauern, Arbeiter und Angestellten erwischen den afghanischen Streitkräften und Volksmilizen Hilfe. Sie sind bereit, ihr Heimatland und die Erzeugnisse der Aprilrevolution zu verteidigen. Das Volk Afghanistans ist fest entschlossen, den Feinden der jungen Republik eine Abfuhr zu erteilen.

## Für Weiterentwicklung der Beziehungen

Der französische Präsident Valéry Giscard d'Estaing hat sich für die weitere Fortschreibung in den sowjetisch-französischen Beziehungen ausgesprochen.

Der Präsident sagte: „Vor zwei Monaten war ich in Moskau und habe mich mit Leonid Brezhnev und anderen führenden Repräsentanten der Sowjetunion. Die französische Öffentlichkeit und die französische Regierung haben den sehr positiven Charakter der Beziehungen und die gemeinsam beschlossenen Orientierungen, die in den von uns unterzeichneten Dokumenten festgelegt wurden, hoch eingeschätzt.“

„Dieses Treffen war eine der nützlichsten und wichtigsten Plappen in der Entwicklung der Politik der Verständigung und der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Frankreich. Ich glaube, nach diesem Treffen kann man konstatieren, daß wir fest entschlossen sind, gemeinsam die Entwicklung der Beziehungen und dem Einvernehmen zwischen unseren beiden Völkern zu dienen“, sagte Valéry Giscard d'Estaing.

## Zur Einstellung des Wettrüstens

Der Abrüstungsausschuß ging an der Erörterung der nächsten Frage der Tagesordnung: „Einstellung des nuklearen Wettrüstens und nukleare Abrüstung“.

Die sozialistischen Staaten haben schon dem Ausschuß Vorschläge zur Lösung dieser Frage unterbreitet. Die Initiative der sozialistischen Länder ist darauf gerichtet, die Verhandlungen über die nukleare Abrüstung allumfassend zu machen. Ein solches Herangehen ist notwendig, wenn man die vollständige und endgültige Beseitigung der Kernwaffen beabsichtigt.

Auf die Diskussion über Probleme der nuklearen Abrüstung

## Israelische Aggression verurteilt

Die allgemeine Konföderation der Werktätigen Libanons hat die unaufhörlichen Überfälle Israels auf Libanon verurteilt. In einer Erklärung forderte sie die arabischen und freundschaftlich gesinnten Staaten auf, eine feste und wirksame Position zu beziehen, um die Einstellung der Aggression gegen Libanon durchzusetzen.

Angesichts der komplizierten innenpolitischen Lage und der andauernden bewaffneten Aktionen Israels hat die Konföderation beschlossen, den für Juli angesetzten Generalkongress für die Lohnerhöhung um einen Monat zu verschieben.

## Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Die Stadt Kyeongju, einst die Hauptstadt der Koryu-Dynastie, bildet die einzige Ausnahme, denn in der Nähe befindet sich der Ort der Heilung, der seit der Zeit der Neutralen Zone erklärt. Zahlreiche wertvolle Kulturdenkmäler, wie z. B. das kunstvoll bemalte südliche Stadtor „Namdanum“, künden von den Fähigkeiten koreanischer Baumeister des Mittelalters.

Außerhalb der Stadt liegen die berühmten Gräber des Koryu-Königs Kongmin (1352—1374), der selbst ein begabter Maler gewesen sein soll, und seiner Gemahlin. Zwei Meile entfernt, an einem Ort, der als „Graben der Wälder“, bilden das Zentrum einer beeindruckenden architektonischen Anlage. Mit großer Sorgfalt wurde im alten Korea — wie auch in anderen asiatischen Ländern — ein Grabplatz für die Heilung des Volkes, das dem Wohlergehen der Nachfahren abhängt. So bietet sich von hier aus ein herrlicher Blick auf die Berglandschaft ringsum. In der Steinfassung des Grabes, die die Heilung des Volkes, die Glückseligkeit galten, als Relief dargestellt. Ein steinerner Zaun, in dessen Säulen wiederum Ornamente eingearbeitet wurden, umgibt jedes Grab. Tiere aus Stein — Schafe und Büden abwechselnd — bilden die Wächter um die Gräber. Der Eingang zur Anlage wird auf jeder Seite ebenfalls von vier überlebensgroßen steinernen Wächterfiguren markiert. Sie stellen Beamte und Krieger jener Zeit dar. Exakt und detailliert sind Gesichtszüge, Kleidung und Waffen mit Hammer und Meißel aus dem Stein gearbeitet worden.

## Kleiner der koreanischen Natur

Die Grabkammern selbst sind für Besucher heute nicht mehr zugänglich. Die darin enthaltenen wertvollen farbigen Wandmalereien, die das Königspaar darstellen, bedürfen strengen Schutzes. Die Gräber selbst wurden während der kolonialen Unterdrückung Koreas in den Jahren 1910 und 1945 ausgeblutet, so daß die wertvollen Grabbeigaben verloren sind.

Im INHENA Kyeongju steht auch noch ein Klotter aus der Koryu-Zeit. Die Schichtsteinen im Dachgebälk der Tempel, die Wandmalereien, die schlichte Schönheit des architektonischen Ensembles sprechen von den großen kulturellen Traditionen des koreanischen Volkes. Kunst, Kultur und Wissenschaft erreichten in dieser Periode auf der Halbinsel ein hohes Niveau.

Zu den künstlerisch wertvollsten Zeugnissen der Vergangenheit im Kyeongju gehört ein legendenbewobener freistehender Felsen. In den auf der einen Seite 60 kleine und auf der anderen Seite drei überlebensgroße Buddha eingeschmeißelt sind.

All diese natürlichen und kulturelle Pracht macht nicht vergessen, daß neben dem Feinsatz der Bluffen steht, wo die Aggressionen, welche wehrlose Gefangene ermordeten. Vom Ufer des Dreilages kann man die Höhe 351 sehen. Den „Heldengipfel“, der unweit der Demokrationslinie zu Südkorea liegt, übersteigt ein Berg, der ebenfalls im Kyeongju von den Koryu-Kriegern verteidigt. In heldenhaftem Kampf eroberten die Soldaten der Koreanischen Volkarmee diese Höhe. Der Berg wurde durch Bombenangriffe zerstört, daß er nur noch 346-Meter hoch ist. Auch heute noch zeigt er die Spuren des Krieges.

BEKANNTLICH wünscht sich wohl jeder Bürger der KVRD, einmal in das Kyeongju fahren zu können. Ein Wunsch, der sich für immer mehr erfüllt. Die Zahl der Erholungsheime ständig wächst.

## In wenigen Zeilen

**HANOI.** Die Zeitung „Nhan Dan“ von Kurt Waldheim sprach auf der Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der UNO (ECOSOC), die in Genf eröffnet wurde.

In seiner Rede ging Kurt Waldheim besonders auf die Faktoren ein, die den gegenwärtigen Stand der Weltwirtschaft charakterisieren. Er nannte die Faktoren, die die Entwicklungstempos der Produktion in westlichen Staaten sowie die überaus großen Schwierigkeiten, die derzeit die

Entwicklungsländer durchmachen.

**BONN.** Als einen wichtigen Schritt bei der Stabilisierung der Beziehungen zwischen Ost und West hat BRD-Bundeskanzler Helmut Schmidt den sowjetisch-amerikanischen Vertrag über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen (SALT 2) bezeichnet. Vor dem Bundestag sprach er sich dafür aus, daß der Vertrag sobald in Washington und Moskau ratifiziert werde. Eine Nichtratifizierung würde den Worten des Kanzlers ein schwerer Schlag für Europa und für die Bundesrepublik Deutschland sein.

**LISSABON.** Ein interna-

tionales Vorbereitungssekretariat für die Einberufung eines „Wellkongresses“ für die Solidarität mit den arabischen Völkern hat in Lissabon seine Arbeit aufgenommen. Costa Gomes, Mitglied des Präsidents des Wallfriedensrates und ehemaliger Präsident Portugals, der auf der ersten Sitzung des Sekretariats das Wort ergriff, unterstrich, daß die Lösung des palästinensischen Problems von ersterrangiger Bedeutung für die Regelung im Nahen Osten sei. Ohne Teilnahme des Volkes Palästinas und seines legitimen Vertreters, der palästinensischen Befreiungsorganisationen, ist eine solche Regelung nicht möglich“, erklärte Costa Gomes.

**BIZARRE Felsen.** Im abfallenden Blühen, kristalline Bergflüsse, rollende Wasserfälle, die kleine, aber Hele Teile bilden, schlängeln Azaleen im Frühjahr und leuchtend rote Ahorn im Herbst — das alles gibt dem Kyeongju sein Gepräge.

Viele sagen Bankgen sich um dieses Gebirge, dessen höchster Berg der Piobong, 1638 Meter mißt. Ein Kleindom im Innern des Pracht ist der Samilpo, der Dreilages. Die Legende besagt, daß vor vielen hundert Jahren hierher vier Adlige kamen, um sich einen Tag zu erholen, doch konnten sie sich von der Schönheit des Sees nicht trennen und blieben drei Tage. Und es gibt einen „Tausend-Faen-Tanzplatz“, von dem sich ein herrlicher Ausblick auf die majestätische Bergwelt bietet. Viele Koreaner schwärmen von den Wasserfällen, vor allem vom „Neun-Drach-Fall“. Seine 700 Meter tief stürzenden Wasser verglich vor 1000 Jahren ein berühmter Gelehrter mit „tausend Meter fließender Seide“.

Um den einmaligen Reiz der Natur nicht zu stören, wurde von der Regierung der KVRD verfügt, daß direkt am Samilpo keine Erholungsheime gebaut werden dürfen. Zum Kahnfahren, Baden und Spazierengehen kommen die Urlauber aus den benachbarten Heimen und die Bewohner der Umgebung gern hierher.

IM KYMGANSAN befinden sich seit alters her auch zahlreiche Kulturbauten. Besonders während der Koryu-Dynastie (1392—1397), deren Bezeichnung in Europa schließlic zum Namen „Korea“ führte, wurden in den abgeschiedenen Bergklüften buddhistische Klöster errichtet.

Ein Thema aus unserer Post

Was uns Familienreliquien erzählen

Im allgemeinen sind Reliquien Gegenstände, die bekannten Persönlichkeiten zugehört...

Der Stolz vieler Familien sind manchmal wertvolle Fotos, Medaillen und Abzeichen, Briefmarken und Postkarten, Briefe und Zeitungsausschnitte...

„Willst du in die Zukunft schauen, so such in der Vergangenheit“, heißt es im Volksmund. Wer erinnert sich nicht gern, in Familienalben blättern oder beim Betrachten von Gegenständen...

Und jedesmal, besonders bei Familienbesuch oder einer Begegnung mit interessanten Menschen, betrachtet man solche Reliquien immer wieder von neuem.

Alexander Schönfeld aus Dshambul schreibt uns: „In unserer Familie bewahren wir das Bild unseres Vaters, das zur letzten Reliquie geworden ist. Der Vater ist mit Budjony-Mütze und in Militäruniform abgebildet.“

„In der Vergangenheit“, heißt es im Volksmund. Wer erinnert sich nicht gern, in Familienalben blättern oder beim Betrachten von Gegenständen...

„Ich erinnere mich besonders an den Tag der Pariser Kommune und an andere Feiern, die in unserer Familie sehr geehrt wurden. Im Haus klang feierlich die Marschmusik...“

In Vaters Bibliothek gab es viele Werke

von Lenin, Marx, Engels, Plechanow, Bebel, von uns zahlreichen Erzählungen...

„Viele Jahre sind seither verstrichen. Aber an die unsen Väter nahe kann man sich schließen...“

„Oft begegnen wir Menschen, die sofort bestirnt sind mit ihren wertvollen Familienreliquien bekannt zu machen.“

„In der Bodenpolitik der Sowjetmacht in Mittelalten hat die ökonomische Basis der Großbauernschaft und ihren politischen Einfluss zerstört.“

„In ihrem Kampf gegen die Sowjetmacht halfen den Kulaken die Basmatisten, die sich im Laufe der Revolution...“

„Ich erinnere mich besonders an den Tag der Pariser Kommune und an andere Feiern, die in unserer Familie sehr geehrt wurden.“

In Vaters Bibliothek gab es viele Werke

leten Großwirtschaft ist, mit großen Schwierigkeiten verbunden...

„Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, rief die Partei die Arbeiter der Industrie auf, auf ihre Mitte 25 000 der besten Genossen ins Dorf zur Unterstützung des sozialistischen Umbaus der Landwirtschaft zu entsenden.“

„Gegen 60 000 Arbeiter meldeten sich freiwillig zu dieser schweren Aufgabe, aber nur 25 000 wurden entsandt.“

„In der Geschichte unserer Familie gibt es nichts Außergewöhnliches“, schreibt uns Friedrich Fabro aus dem Gebiet Swerdlowsk. „Auf unserem Bücherregal steht eine einjährige Aluminiumplatte...“

„Natalie und ich beteiligten uns damals am Bau der ersten Aluminiumplatte...“

„Natalie und ich beteiligten uns damals am Bau der ersten Aluminiumplatte...“

„Natalie und ich beteiligten uns damals am Bau der ersten Aluminiumplatte...“

Diskotheek? Ja, Diskotheek!

Nach der Arbeit ist der Mensch frei. Wird er diese Zeit sinnvoll verbringen, seinen Geschichtskreis erweitern? Wird die Freizeit seine Stimmung heben, damit er morgen mit Freude an die Arbeit geht? Die Frage stellt sich jedem von uns.

„Die Disko-Abende sind eine Synthese aus der althergebrachten Folklore, der Volksmusik, dem thematischen und Tanztheater...“

„Die Diskotheek propagiert moderne sowjetische und ausländische Musik...“

„Vom Disko-Jockey hängt sehr viel ab, das Niveau, die Qualität der Arbeit...“

Diskotheek? Ja, Diskotheek!

Die Scheinwerfer mit farbigen Filtern greifen aus der Dunkelheit den Disko-Jockey, der das Programm eröffnet. Heute werden sich die Vermissten und Klubmitglieder in den Städten und Dörfern unserer Republik noch viel zu wenig für diese sehr interessante Form der Freizeitgestaltung...“

„In der zweiten Abteilung werden die Teilnehmer an die vergessenen Melodien und Rhythmen erinnert...“

„Großer Beliebtheit erfreut sich in Kustanai die Diskotheek der Landwirtschaftlichen Hochschule...“

„Umlängelt fand der fallige Abend der Diskotheek „Kamerton“ der landwirtschaftlichen Hochschule statt...“

Viktor SPERLING, Sektorleiter im Gebietskomitee Kustanai

Blumen den Bergleuten

Es ist allbekannt, daß der Erfolg jeder Arbeit, auch der im Bauwesen, in bedeutendem Maße von den Bedingungen abhängt, die in der Produktion herrschen. Wie sich der Mensch in der Mittagspause ausruht, wie er die Nachmittagsstunden verbringt, ist ein Zeichen für den Nachkommen, der sich in der Produktion auszeichnet.

„In diesem Erfolg waren alle Brigademitglieder beteiligt: der Meister A. Gras, der Sanitärtechniker N. Schurkin, der Elektroschweißer W. Tschuprow und andere...“

Nina ARSLANOVA, Temirtau

Die ethischen Grundlagen

Die Verfassungsbestimmungen sind eine Garantie der sozialistischen Lebensweise, der strikten Befolgung der Gesetze, des Schutzes der Rechte und Interessen der Bürger beitragen.

„In der Verfassung des weitesten sozialistischen Staates ist die Gründung einer öffentlichen Institution der Rechtsanwaltschaft vorgesehen.“

„Die Zahl der Bürger, die sich an das Rechtsanwaltskollegium wenden, wächst von Tag zu Tag. Doch darf man das keineswegs darauf zurückführen, daß es immer mehr Konfliktsituationen gibt...“

„Die Autorität des Rechtsanwaltskollegiums stützt sich auf die andauernde Vervollkommnung der Kenntnisse, auf die Fertigkeiten, die Gesetze auszuliegen und zu erläutern, auf unsere Bereitschaft, die ethischen Normen und Regeln strikt einzuhalten.“

„Der sowjetische Rechtsanwaltschaft ist ein intellektueller von heute, der die riesige Masse von Informationen vom marxistisch-leninistischen Standpunkt aus verarbeiten kann und berufen ist, die legitimen Rechte und Interessen der Sowjetbürger zu verteidigen.“

Rechtskundige haben das Wort

und den Schutz des Angeklagten in indirekter Weise aufgegeben hat.

„Das Präsidium der Staatsanwaltschaft rügt streng diejenigen Advokaten, die die Unterlagen des jeweiligen Falls nicht sorgfältig analysieren, an ihn oberflächlich herangehen und als Strafverteidiger ihren Klienten nicht qualifiziert genug unterstützen.“

„Es ist gesetzlich verankert, daß der Rechtsanwalt über gewisse Informationen nicht verfügt werden darf, die ihm vom Angeklagten oder vom Geschädigten mitgeteilt, sondern auch für die Gesellschaft und die Verteidigung übernommen hat.“

„Das gehört zum Begriff Berufsgeheimnis. Die Menschen kommen zum Rechtsanwalt mit ihren intimen und heiklen Problemen...“

„Einen bedeutenden Umfang der Arbeit der Rechtsanwälte macht die Hilfe aus, die sie Personen erweisen, die als Opfer eines Verbrechens körperlicher oder moralischer Schäden erlitten haben.“

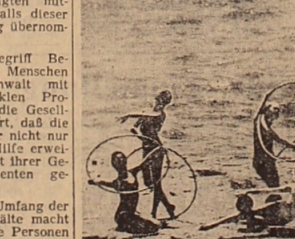
„Es gehört zur Aufgabe der sowjetischen Gesetze, die soziale Gerechtigkeit zu schützen und der strikten Befolgung der Gesetze und legitimen Interessen ihrer Mitglieder — der Sowjetbürger.“

In den Sommerferien wird in der Republik die Sparkade der Schüler Kasachstans ausgetragen werden.

Daran werden auch die Schüler von Manjysch teilhaben.

„Aktiv bereitet sich auf diese Sparkade die Mannschaft für künstlerische Gymnastik der Kinder- und Jugendsportschule des Gebiets vor.“

„Im Bild: Die Auswahl für künstlerische Gymnastik beim Training.“



Im Bild: Die Auswahl für künstlerische Gymnastik beim Training. Foto: KasTAg

Für die Kleinsten

Unlängst haben die Kinder des Sochos „Prigorodny“, Rayon und Gebiet Dshambul, einen neuen Kindergarten erhalten.



Unlängst haben die Kinder des Sochos „Prigorodny“, Rayon und Gebiet Dshambul, einen neuen Kindergarten erhalten.

Treffen mit der Dichterin

Das Fremdsprachenkabinett des Pawlodar Lehrerbildungsinstututs hat ein Treffen der Dichterin des Gebiets, die sich hier zur Fortbildung versammelt haben, mit der sowjetischen Dichterin Nelly Wacker veranstaltet.

„Gedichte über Lehrer und Kinder aufgenommen. Verschiedene Verlage haben bereits fünf Bändchen mit ihren Gedichten herausgebracht. Zur Zeit bereitet die Dichterin eine neue Gedichtsammlung „Tanz der Kraniche“ für den Druck vor.“

Anatoli HORN, Pawlodar

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- List of books for sale with prices: Karl Höpfer, Welt der Kunst, 1.11 Rubel; N. A. Grundig mit 24 Bildtafeln, 4.40 Rubel; Naufnahmen aus Sibirien und sowjetischem Orient, 2.28 Rubel; Aus meiner zweiten Heimat, 2.84 Rubel; Moskauer Brest, 3.13 Rubel; Botanische Kostbarkeiten, 3.08 Rubel; Kurz Bastian, Gesichter einer Liebe, 1.07 Rubel; Kurt Kanter, Märchen und Sagen, 1.79 Rubel; Walter Kaufmann, Einführung in Manhattan, 0.85 Rubel; Güter Richter, Aufstand in den wilden Bergen, 1.03 Rubel; Mein Vater, Nelly Wacker, 1.03 Rubel; Hof Front, Teddy Lesebuch für Thälmannpioniere, 0.92 Rubel; Günther Feustel, Jonathan, 1.67 Rubel; Johann Sebastian Bach, 1.26 Rubel; Johann Sebastian Bach, 1.26 Rubel; Das wohltemperierte Klavier, Neue Urtextausgabe, 2.77 Rubel; Das wohltemperierte Klavier, Urtextausgabe (Kreuz), 1.58 Rubel; Das wohltemperierte Klavier, Urtextausgabe (Kreuz), 1.58 Rubel; Die Bestellungen ohne Anzahlung, 4.70 Rubel; Redaktionskollegium, 4.70 Rubel.

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSSR, g. Seidynofrat, Dom Советов, 7-й этаж, «Фриендшафт». TELEPHONE: Chelredakture - 2-19-09, stellvertretende Chelredakture - 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst - 2-76-56, Wirtschaft - 2-56-45, Literatur - 2-56-45, Korrespondentenbüros: «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника. Заказ 505 УН 02036